

Zusammenfassung zum Vortrag von

Stefan Kreibohm über

„1.000 Jahre Wetter“

Stefan Kreibohm hat als Gastreferent der GBT e.V. vor über 100 Zuhörern bewiesen, er kann auch vortragen – insbesondere, wenn es um sein Metier geht, das Wetter.

Seinen Vortrag unterstützte er mit eindrücklichen Bildern, sowohl aus der Erdumlaufbahn als auch unserer Region. Ein besonderer Reiz des Vortrags ergab sich aus dem lokalen Bezug auf unsere Region – die Küstenregion Mecklenburg-Vorpommerns.



Der erste Teil des Vortrags befasste sich allgemein mit den Grundlagen der Wetterentstehung: Sonneneinstrahlung, geographische Bedingungen (Land/Meer), Luftdruck, Hoch- und Tiefdruckgebiete, Einfluss der Erdrotation und der Klimazonen.

Die Darlegungen wurden durch entsprechende Bilder untermauert, die Ursachen typischer Wetterphänomene der Küstenregionen dargelegt.

Es wurde aber auch deutlich, dass Wettervorhersage trotz des Einsatzes von Hochleistungscomputern in unseren Breiten eine echte spannende Herausforderung für jeden Meteorologen bleibt – insbesondere, weil jeder Bewohner täglich eine Überprüfung der Vorhersagen vornehmen kann.

Der zweite Teil des Vortrags bezog sich auf das Buch "Rügens Wetterchronik – Naturereignisse der letzten 1000 Jahre – ihre Ursachen und Folgen" (2020), an dem der Referent mitwirkte. Die Autoren haben durch aufwendige Quellenanalyse, Archivstudien und dendrochronologische Untersuchungen für die Region Rügen besondere Wetterereignisse der letzten 1000 Jahre dargestellt und kommentiert. Dabei zeigt sich, wie groß die Bandbreite des Wetters in dieser Zeit natürlicherweise war. Sie reicht von zugefrorener Ostsee mit Straßen über das Eis nach Schweden und Dänemark bis zur Baumblüte im Februar. Auch heute sind derartige Wetterkapriolen nicht ausgeschlossen. Die dafür erforderlichen meteorologischen Voraussetzungen können sich, aufgrund des chaotischen Charakters atmosphärischer Systeme, immer wieder mal ergeben. Die tieferen Ursachen? Kaum bekannt!

Der Referent mahnte zu Nüchternheit und Sachlichkeit beim Umgang mit Wetter- und Klimaveränderungen. Die langfristige, rückblickende Rekonstruktion des Erdklimas verdeutlicht, dass der Mensch wohl kaum einen Anspruch geltend machen kann – auf ein

unveränderliches Klima, welches bekannterweise durch astronomische und vulkanische Größen wesentlich mitbestimmt wird. Das bedeutet nicht, dass nachhaltiges Wirtschaften und Umweltschutz außer Acht gelassen werden sollen.

Der Referent schloss seinen Vortrag mit der Präsentation der UN-Liste der Hauptprobleme der Weltgemeinschaft; an Position 1 steht die Notwendigkeit der Friedenssicherung, die Klimaproblematik an Position 13!

Der Applaus für den Referenten war groß.

Stefan Kreibohm hatte sich bereit erklärt, im Anschluss für ein Podiums-Interview mit dem Vorsitzenden der GBT, Dr. G. Jess, zur Verfügung zu stehen.

Dr. Jess sprach im Interview Themen an, die vor allem in den alternativen Medien, im Zusammenhang mit Wetterereignissen und Klima, immer wieder konträr diskutiert werden:

- Anteil des menschlichen Einflusses auf das Erdklima
- Methoden der praktischen Einflussnahme auf Wetter und Klima, z.B. zur Hagelvermeidung, zur Bekämpfung von Hurrikans u.ä. (z.B. Wolkenimpfung, Chemtrails u.ä.)
- Sind den Meteorologen HAARP-Projekte bekannt? Gibt es Auswirkung auf Wetterereignisse?

Nach dem Podiumsgespräch wurde den Gästen im Plenum Gelegenheit zur Diskussion, für Fragen und eigene Beiträge gegeben.

Folgende Punkte wurden dabei thematisiert und von Herrn Kreibohm kommentiert:

- Zunehmende Frühjahrstrockenheit in unserer Region
- Potentieller Einfluss von Windenergieanlagen auf die Bodenfeuchtigkeit
- Hinweis eines Teilnehmers auf Informationen über Chemtrails auf der Homepage der Bundeswehr
- Gibt es in der Atmosphäre über Deutschland militärische Testungen mit Düppel (engl. Chaff)?

Alle angesprochenen Themen wurden offen und ohne Ausflüchte diskutiert, auch wenn nicht bei allen Punkten Einigkeit erzielt wurde. Einsichten wurden allemal gewonnen.

Herrn Kreibohm einen herzlichen Dank für den gelungenen Abend.